

DIE LINKE. Die PARTEI

Fraktion in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Bericht für den Landesrat am Sonnabend, dem 26.08.2023, über den Zeitraum vom August 2022 bis August 2023

Im Zeitraum August 2022 bis August 2023 hat die Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI im LWL einige inhaltliche Ausrufezeichen für linke Politik setzen können.

In dem Zeitraum wurde mehr und mehr deutlich, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine auf die Sozialleistungen haben wird. Erste Kürzungen wurden mit den Haushalt 2023 bereits eingeleitet. Mit einem sogenannten Haushaltsbegleitbeschluss hat die schwarz-grüne Koalition im LWL weitere Kürzungsmaßnahmen beschlossen. In den Beratungen für den Haushalt 2024 erwarten wir weitere Verschlechterungen insbesondere für Menschen mit Behinderung.

Inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtszeitraum waren das Thema „Gewaltschutzkonzepte – Ein Mittel gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen“ und das Thema „koloNIEdagewesen – Preußen postkolonial“.

Im Folgenden möchten wir über unsere Aktivitäten in den letzten 12 Monaten berichten:

Veranstaltungsreihe „Gewaltschutzkonzepte - Ein Mittel gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderungen“ September 2022

Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen war ein Schwerpunkt unserer Fraktion in diesem Jahr – denn sie sind besonders von Diskriminierung und Gewalt betroffen. Gerade in einer Zeit, wo über die Triage im Bundestag diskutiert wird, also darüber, dass Menschen ohne Behinderung bei der medizinischen Behandlung auf der Intensivstation bevorzugt werden sollen, ein wichtiges Thema.

In den letzten Jahren hat es Gewalt und Diskriminierung in einigen Einrichtungen der Behindertenhilfe in NRW gegeben, so im Wittekindshof aber auch in Herne. In Wohneinrichtungen und in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sollen deswegen Gewaltschutzkonzepte erarbeitet werden. Gerade für uns ein wichtiges Thema, in einer Zeit der Me-Too-Debatte in unserer Partei.

Unsere Fraktion hat dazu eine Veranstaltungsreihe in den ersten zwei Septemberwochen gemacht und eine internationale Ausstellung im Landeshaus in Münster präsentiert. In der Ausstellung „Silent tears“ werden Frauen aus vielen Ländern porträtiert, die über ihre Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen berichten.

Ausstellung „Silent Tears“



Gute Beteiligung am Fachtag: Diskussion und Ausblick in die Ausstellung. Im Vordergrund (v.l.n.r.): Katharina Ramermann, Stefan Müller und Sandra Riveiro Vega, Mitarbeiter*innen der Fraktion.

Sie werden diskriminiert und stigmatisiert: Frauen mit Behinderung. Ihre vermeintliche Hilflosigkeit erhöht die Gefahr, dass sie Opfer von Gewalt werden. Mit der internationalen Ausstellung „Silent Tears“ will die Christoffel-Blindenmission (CBM) auf ihre Situation aufmerksam machen – und die Sichtbarkeit und Stärke der Frauen fördern.

„Silent Tears – das sind Tränen der Verzweiflung und Wut, die im Stillen geweint werden. Tränen, geweint von Frauen mit Behinderungen, denen Gewalt in verschiedenster Form angetan worden ist, in vielen Ländern dieser Erde, auch in Deutschland. Drei Künstlerinnen – Belinda Mason, Denise Beckwith, Margherita Coppolino – haben diese Tränen in Fotografien eingefangen.

Aber die zugehörigen Texte zeugen auch von der Kraft dieser Frauen und dem Willen zu widerstehen und sich zu widersetzen. Allein die Veröffentlichung ihres Schicksals ist der Beginn von Widerstand. Und einige betroffene Frauen haben sich auch organisiert, um aktiv Aufklärung, Hilfe zu leisten und um gegen Gewalt an Frauen vorzugehen.“ Mit diesen Worten eröffnete Rolf Kohn die Ausstellung.

Obwohl die ausgestellten Bilder keine Gewalt abbilden und die Frauen sehr kunstvoll und ästhetisch dargestellt werden, haben die zugehörigen Texte die grausame Wahrheit über Gewalterfahrungen von Frauen mit Behinderung aufgezeigt.

Sehr unterschiedliche Menschen haben sich die Ausstellung angesehen: Von Berufsschulklassen für Heilerziehungspflege über interessierte Bürger*innen bis hin zu politischen Vertreter*innen und Angestellten des LWL. Es ist vielen Besucher*innen schwergefallen, die Geschichten zu lesen und so manche konnten sie nicht einmal zu Ende lesen.

Unsere Fraktion hat die Texte in Leichte Sprache übersetzen lassen – und diese Übersetzungen der CBM für weitere Ausstellungstermine zur Verfügung gestellt.

Fachtag Gewaltschutzkonzepte

Wie müssen Gewaltschutzkonzepte erstellt werden? Wie können Heimbewohner*innen oder Beschäftigte in den Werkstätten gleichberechtigt an der Erstellung beteiligt werden? Über diese Fragen wurde auf dem Fachtag referiert und diskutiert.

Dr. Monika Rosenbaum vom Netzwerk für Frauen und Mädchen mit Behinderung/ chronischen Erkrankungen berichtete über eine Kultur der Entmündigung bei Menschen mit Behinderung.

Das fängt bereits im frühen Kindesalter an: Der Weg in die Förderschule sei praktisch vorprogrammiert und es bedürfe willensstarker und gut informierter Eltern um den Kindern die Chance auf einen inklusiven Schulplatz zu erkämpfen. Sie zeigte viele Beispiele bei denen die Segregation abgewendet wurde und wo die heutigen Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen.

Kristina Schulz, Inklusionsbeauftragte im Landkreis Göttingen und Frauenbeauftragte in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) berichtete sehr offen und schonungslos über ihre Erfahrung in der Werkstatt. Mädchen würden in den Förderschulen überhaupt nicht auf das Thema Sexualität vorbereitet werden und kämen völlig unvorbereitet in die Werkstatt. Sie seien deshalb eine „leichte Beute“, berichtete Kristina Schulz.

Die Referentin Elena Doudis (ebenfalls vom o.g. Netzwerk) führte in die Erstellung von Gewaltschutzkonzepten ein. Anhand des Papiers „In 5 Schritten zu einem Gewaltschutzkonzept“ von Weibernetz e.V. legte sie die Mindeststandards eines geschlechter- und diversitätsdifferenzierten Gewaltschutzkonzeptes dar.

Angefangen mit einer Analyse der Strukturen mit Identifizierung gewaltfördernder Strukturen und deren gezielter Abbau bis hin zur Implementierung des Konzeptes im Alltag. Die Vorträge führten zu ausgiebigen Diskussionen: „Wie können in kleinen Einrichtungen Gewaltschutzkonzepte erarbeitet und umgesetzt werden?“ oder „Wie können wir eine Zusammenarbeit mit Frauenberatungsstellen organisieren?“

Linkes Foto: Rolf Kohn, Fraktionssprecher, rechtes Foto: Kristina Schulz

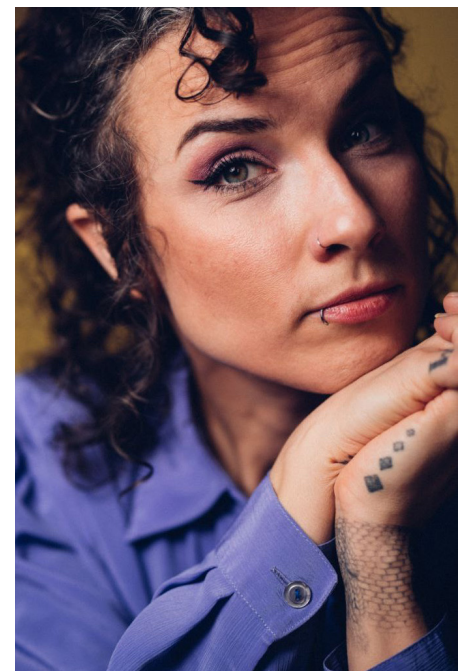


Vortrag der Berliner Rapperin Sookee „Vorbeugung durch feministische Erziehung“

In einem Vortrag referierte die ehemalige Rapperin, Kinderlied-Produzentin und Feministin Sookee zum Thema „Vorbeugung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen durch Aufklärung und feministische Erziehung“. Mehr als 50 Menschen hörten sich den Vortrag von Sookee in der vollbesetzten AStA-Baracke, einer studentischen Veranstaltungsstätte, an. Der Vortrag zeichnete sich durch den Schwerpunkt Feminismus und Empowerment aus. Viele junge Eltern waren da, die mit der Erziehung ihrer Kinder einen Teil dazu beitragen möchten, Sexismus und Rassismus zu überwinden.



Veranstaltung mit Sookee in der AStA-Baracke



Der Film „Precious – das Leben ist kostbar“

Passend zum Thema Gewalt haben wir den Film „Precious – das Leben ist kostbar“ im Benno-Haus, einem alternativen Münsteraner Stadtteilzentrum, gezeigt. Im Film geht es um Claireece Jones. Sie ist ein junges Mädchen und hat schon viel Gewalt erlebt. Sie musste 2-mal die Schule verlassen. Und sie ist zum 2. Mal schwanger von ihrem eigenen Vater. Dann entscheidet Claireece Jones: Ich bestimme jetzt selbst über mein Leben.

„Ein sehr bewegender und harter Film. Es war manchmal kaum auszuhalten, zuzuschauen,“ waren die Worte einer Zuschauerin. Vor dem Film haben wir auf mögliche Szenen die triggern können, aufmerksam gemacht.

Link zum ausführlichen Bericht: <https://www.linksfraktion-lwl.de/veranstaltungsreihe-gewaltschutzkonzepte-in-mittel-gegen-gewalt-an-frauen-und-maedchen-mit-behinderung-war-ein-voller-erfolg/>

Workshop „koloNIEdagewesen? – Preußen postkolonial“ Mai 2023

Das Thema Folgen des Kolonialismus begleitet die Arbeit der Fraktion schon seit vielen Jahren. Nach einer Ausstellung zum Thema Provenienzforschung im Jahr 2019 haben wir im Mai 2023 das Thema erneut aufgegriffen. Mit einer zweitägigen Konferenz im LWL-Preußenmuseum, das in einer ehemaligen Kaserne der preußischen Armee in Minden untergebracht ist, haben wir die aktuellen Diskussionen aufgegriffen und kritisch weiterentwickelt.

Nach einer Führung durch die aktuelle kolonialismuskritische Sonderausstellung „Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus“ erklärte Carla de Andrade Hurst, Diversity Managerin im postkolonialen Rautenstrauch-Joest-Museum Köln, in ihrem Vortrag „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ wie sie mit der schwierigen Geschichte „ihres“ Museums umgeht und durch Beteiligung von Menschen aus ehemaligen Kolonien den Kolonialismus aufarbeitet.

Anschließend zeigte Tahir Della von der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e.V. (ISD) in seinem Beitrag „Geschichte als Ressource begreifen“ anhand praktischer Beispiele auf, wie der Kolonialismus immer noch in unseren Köpfen wirkt. Zum Abschluss des ersten Konferenztages referierte unser Fraktionsmitglied Dr. Burkhard Wiebel über „Postkoloniale epistemische Gewalt“. In den Konferenzpausen konnte auch die Ausstellung „Ein Platz an der Sonne? – Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit“ besichtigt werden.



Vortrag von Carla de Andrade Hurst



Tanzintervention von Pascal Schmidt in den Räumen der Ausstellung

Der zweite Konferenztag wurde durch eine tänzerische Intervention von Pascal Schmidt in den Räumen der Ausstellung „Schwarz - weiß“ eingeleitet. Pascal Schmidt, die in Nepal geboren wurde und in Hamburg lebt, ist Mitglied beim Künstler*innen-Kollektiv House of Brownies. Im Anschluss hat sie einen Tanzworkshop für interessierte Teilnehmer*innen angeboten.

Link zur Dokumentation der Konferenz: <https://www.linksfraktion-lwl.de/konferenz-arbeitete-folgen-des-kolonialismus-auf/>

Haushaltsberatungen 2023

In den Beratungen zum Haushalt 2023 haben wir zwei Erfolge erzielt:

Zuschuss zur Finanzierung der Westfälischen Blindenhörbücherei:

Seit Jahren fordern wir, dass der LWL einen Zuschuss an die „Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V.“ (WBH) in Münster leistet. Diese hat mehr als 7000 Nutzer*innen aus ganz NRW und mehr als 200.000 Ausleihen im Jahr.

Nachdem wir einem Vertreter der WBH mehrere Gespräche geführt haben und dieser uns auf die problematisch und aktuell verschärfte finanzielle Situation hingewiesen hat, stellten wir einen Antrag, die WBH in Höhe von jährlich 30.000 EURO zu bezuschussen.

Da Anträge der LINKEN grundsätzlich nicht angenommen werden, aber unsere Argumentation schlüssig war, hat die Mehrheit von CDU und GRÜNEN einen Änderungsantrag von einmalig 60.000 EURO gestellt. Danach soll im Laufe des Jahres 2023 über die Notwendigkeit einer weiteren Förderung gemeinsam mit der Bibliothek beraten werden. Die Geschäftsführung der Bibliothek und die Kolleg*innen haben sich riesig gefreut.

Resolution zur Finanzierung der Eingliederungshilfe durch den Bund und das Land

Nachdem wir erfahren haben, dass der Kreistag Recklinghausen eine entsprechende Resolution verabschiedet hat, haben wir diese von der Argumentation her übernommen, die Forderungen verschärft und dann in die Landschaftsversammlung eingebracht.

Wir mussten lachen, als einige Tage später der Landesdirektor ein Plagiat eingebracht hat, dass von den Mehrheitsfraktionen unterstützt wurde.

Wir haben dem Antrag des Landesdirektors und der Mehrheitsfraktionen aber zugestimmt, weil er in die richtige Richtung geht.

Unser Antrag für gemeinsame Maßnahmen des LWL und der Mitgliedskommunen

Damit die Resolution kein „zahnloser“ Tiger bleibt, haben wir beantragt, dass sich der LWL mit Vertreter*innen der Mitgliedskommunen, der Verwaltung und den Fraktionen des LWL zusammensetzt und über Maßnahmen berät, wie Druck auf BUND und LAND für eine Teil-Übernahme der Kosten der Eingliederungshilfe aufgebaut werden kann.

Wir haben damit eine Anregung des Landrates Bodo Klimper und anderer aufgenommen. Dieser Antrag wurde natürlich abgelehnt – soviel zur Ernsthaftigkeit der Resolution.

Unsere weiteren Anträge zum Haushalt – eine Auflistung:

- /// Frei zugängliche und kostenfreie Menstruationsprodukte
- /// Erhöhung der Mittel für das Programm Partizipation und Demokratie
- /// Erhöhung der Mittel für Fachleistungsstunden
- /// Einführung einer Inklusionspauschale



Selda Izci, Fraktionssprecherin, (rechts im Bild) im Gespräch mit den Demonstrierenden

Der LWL-Haushalt wurde von uns insgesamt abgelehnt:

Da der LWL-Haushalt seit Jahren unterfinanziert ist, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nicht gewährleistet ist, unsere strukturellen Forderungen nicht angenommen worden sind, haben wir den Haushalt abgelehnt. Wir wollen uns auch nicht auf das Spiel einlassen, dass sich Kreise, kreisfreie Städte und die Landschaftsverbände um die von Bund und Land seit Jahrzehnten zu gering zur Verfügung gestellten Finanzen streiten. Dadurch wird nur von der Verantwortung des Bundes und des Landes NRW abgelenkt.

Ein praktisches Beispiel zur Unterfinanzierung des LWL und zur daraus mangelnden Teilhabe:

Eine Demonstration vor dem LWL-Landeshaus von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen und Betreuer*innen zur katastrophalen Wohnsituation seit Jahren für Menschen mit Behinderungen in drei Kreisen: Kein selbstständiges Wohnen, zu wenig Personal, zu wenig Fachleistungsstunden – für die Verwaltung aber ist alles auf einem guten Weg....

Link zur Haushaltsrede 2023 von Rolf Kohn: <https://www.linksfraktion-lwl.de/rede-zum-haushalt-2023/>
 Link zu unseren Haushaltsanträgen: <https://www.linksfraktion-lwl.de/category/politik/finanzen/>

Fraktion vor Ort in Herford August 2022



Foto der Podiumsdiskussion. Auf dem Podium vorne: Stefan Müller, Mitglied im Bauausschuss. Im Publikum vorne rechts: Sonja Crämer-Gembalczyk, Mitglied im Kulturausschuss, und Selda Izci, Fraktionssprecherin (Quelle: Neue Westfälische)

Im Jahr 2022 wurde in Herford der Abriss des denkmalgeschützten Stadttheaters diskutiert. Der Bürgermeister wollte um jeden Preis das Stadttheater abreißen um ein Leuchtturmprojekt namens OWL-Forum an dieser Stelle zu errichten. Der LWL-Denkmalsschutz als beratende Instanz hat sich von Anfang an gegen den Abriss und für den Erhalt des alten Stadttheaters ausgesprochen. Insofern waren wir von der LINKEN in Herford angesprochen worden, ob wir sie beim Kampf für den Erhalt des Theaters unterstützen könnten.

Durch entsprechende koordinierte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen und einem von den Herforder Genoss*innen organisierten Vor-Ort-Termin im Stadttheater Herford samt Podiumsdiskussion und Pressekonferenz mit ca. 80 Teilnehmer*innen konnten wir einen Beitrag dazu leisten, dass letztendlich der Widerstand zu groß wurde und der Bürgermeister seine Pläne ändern musste. Das OWL-Forum soll nun an anderer Stelle entstehen. Der akute Abriss des Stadttheaters ist abgewendet worden.

Neujahrsempfang und Workshop „Barrierefreiheit im Alltag, der Verwaltung und der Politik“ Februar 2023

Im Februar haben wir einen Neujahrsempfang und Workshop zum Thema „Barrierefreiheit im Alltag, der Verwaltung und der Politik“ im Landeshaus in Münster durchgeführt. Gast waren Florian Wrobel, Mitglied der Partei Die PARTEI aus Kiel, und Philine Beckmann vom Sportverein Sportsgeist e.V. Kiel. Im ersten Teil der Veranstaltung referierte Florian über das Thema Barrierefreiheit und über Forderungen, die er als blinder Mensch an Verwaltungen wie den LWL hat. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden mithilfe von mitgebrachten Simulationsbrillen und Blindenstöcken selbst erfahren, wie es ist, sich selbstständig ohne die Hilfe der Augen fortzubewegen. Dabei wurde der Innenhof des Landeshauses als Übungsbereich ausgewählt.



Begegnungsverkehr im Selbstversuch: Sarah Lentz (2.v.r.) und Burkhard Wiebel (1.v.r.), Fraktionsmitglieder gemeinsam mit Besucher*innen der Veranstaltung

Fraktion vor Ort im Freilichtmuseum Detmold Juni 2023

Der LWL betreibt in seinem Verbandsgebiet mehr als 20 Museen und Besucher*innenzentren. Eines davon ist das LWL-Freilichtmuseum Detmold. Hier baut der LWL momentan ein Eingangs- und Ausstellungsgebäude.

Dieses sollte ursprünglich ein sehr besonderes Gebäude werden, dass sehr innovativ mit dem Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit umgeht.

Es sollten neuartige Verfahren beim Bau des Gebäudes angewendet werden, die die heutigen Anforderungen besonders erfüllen (wie Lehmstampfwände aus in der Baugrube gewonnenem Lehm anstelle von Betonwänden, eine Gebäudehülle aus Holz und ein frei tragendes großes Holzdach ohne Stahlverstärkung, etc.).



Stefan Müller, Mitglied im Bauausschuss, Selda Izci und Rolf Kohn, Fraktions-sprecher*innen, (v.l.n.r.) im Gespräch mit der stellvertretenden Museumsleiterin Gefion Apel

Im Laufe der Planungen hat der LWL jedoch aus Kostengründen immer mehr zusammengestrichen. Jetzt ist von der besonderen Innovativität nur noch die Hälfte übriggeblieben.

Im Juni hat sich eine Delegation der Fraktion vor Ort einen Überblick über den Stand der Bauarbeiten verschafft und anschließend das Museum besichtigt.

Ausblick:

Ausstellung „erschüttert“ und Thementag „Rechtliche Situation von Geflüchteten in Deutschland“ September - November 2023

In Kooperation mit Handicap International und der Evangelischen Kirchengemeinde Hamm werden wir die Ausstellung „erschüttert – Einschläge die alles ändern“ des Journalisten Till Mayer in der Pauluskirche Hamm zeigen. Die Ausstellung macht auf die Einzelschicksale von Kriegsoffern aus verschiedenen Gegenden der Welt aufmerksam.

Am 26. Oktober werden wir im Rahmen der Ausstellung im Feidik-Forum Hamm einen Thementag „Rechtliche Situation von Geflüchteten in Deutschland“ durchführen. Eine LWL-Vertreterin wird über die Leistungen der Behindertenhilfe referieren.

Geflüchtete werden über ihre Fluchterfahrung berichten. Die Kirchengemeinde wird über ihre Arbeit mit Geflüchteten berichten und die Flüchtlingshilfe Hamm zeigt auf, wo die Politik in Deutschland nicht angemessen mit Geflüchteten umgeht.

Beratungen mit Personalräten und Gewerkschaftsvertreter*innen

In regelmäßigen Abständen beraten wir uns mit Vertreter*innen des LWL-Gesamtpersonalrats, Mitarbeitendenvertreter*innen in den einzelnen LWL-Einrichtungen und Gewerkschaftsvertreter*innen. Der Austausch ist uns wichtig, da wir so auch aus erster Hand auf Missstände im laufenden Betrieb des LWL aufmerksam gemacht werden. Oft können wir in Abstimmung mit den Personalvertreter*innen durch Anfragen und Anträge Probleme in die Öffentlichkeit bringen und zu deren Behebung beitragen.

Ein wichtiger Erfolg dabei war die Reduzierung von befristeten und geringfügigen, teilweise sogar freiberuflichen Beschäftigungsverhältnissen insbesondere im Bereich der LWL-Museen (Museumsführer*innen), aber auch in anderen Bereichen. Hier hat der LWL durch unser Einwirken seine Personalpolitik geändert, auch wenn noch nicht alle befristeten Arbeitsverträge zu unbefristeten geworden sind.

Aber auch hier wirkt sich der Fachkräftemangel immer mehr im LWL aus. Der LWL muss immer mehr und länger nach geeignetem Personal suchen. Aber solange die teilweise schlechten Arbeitsbedingungen nicht verbessert werden, wird sich das auch nicht ändern. Hier haben wir LINKE noch viel zu tun.

Thema Inklusion in unserer Fraktionsarbeit - „Leichte Sprache“ und Barrierefreiheit

Das Thema Leichte Sprache und Barrierefreiheit ist für die Fraktion ein Dauerthema. Wir versuchen als Fraktion möglichst inklusiv zu arbeiten: So tagen wir bei unseren Klausuren generell in einem Inklusionshotel um Inklusionsbetriebe zu fördern und achten bei unseren Veranstaltungen auf Barrierefreiheit. Mittlerweile versuchen wir auch grundsätzlich alle Publikationen gleichzeitig in schwerer Sprache und in Leichter Sprache zu veröffentlichen. Das gilt für alle Veranstaltungsflyer, Selbstdarstellungen oder ähnliches, wo ein zeitlicher Vorlauf entsprechend planbar ist. Auch beim LWL versuchen wir immer wieder das Thema voran zu treiben.

Natürlich benötigen die Übersetzungen in Leichte Sprache neben dem zeitlichen Vorlauf auch eine entsprechende Finanzierung. Es muss ein externes Übersetzungsbüro beauftragt werden, das die Übersetzung vornimmt. Durch gute Bezahlung ihrer Arbeit schafft auch für Menschen mit Behinderung gute Arbeit für gute Löhne auf dem „ersten“ Arbeitsmarkt.

Mit Anträgen und Anfragen zum Thema arbeiten wir im Detail, z.B. bei Baumaßnahmen des LWL oder in der Öffentlichkeitsarbeit daran, dass der LWL für alle Menschen ohne Beeinträchtigungen nutzbar wird. Dabei unterstützen und fördern wir die Arbeit des LWL-Inklusionsbeirats. Dieser wurde auch auf unsere Initiative hin durch die schwarz-grüne Koalition in der Landschaftsversammlung zu Beginn der Wahlperiode geschaffen.

Anträge und Anfragen 8/2022 bis 8/2023

26.07.2022	Anfrage an die Verwaltung zum drohenden Abriss des Denkmals Stadttheater Herford und zum neuen Denkmalschutzgesetz NRW	-
15.08.2022	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Tödliche Schüsse auf einen Jugendlichen in Dortmund	15/1096
18.08.2022	Antrag der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI: Fachveranstaltung „Systemsprenger“	15/1104
18.08.2022	Antrag der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI: Bericht der „Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderter Menschen e.V.“ über ihre Arbeit und finanzielle Situation	15/1105
19.08.2022	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI: Erhöhung des Grundbetrages bei den WfbM – Gegenfinanzierung u.a. durch Kürzung beim Steigerungsbetrag	15/1106
10.10.2022	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI: Besucher*innenstruktur der LWL-Museen	15/1220
09.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2023; Hier: Erhöhung der Mittel für das Programm „Partizipation und Demokratie fördern“	15/1290
09.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2023; Hier: Einführung einer Inklusionspauschale zur Förderung inklusiver Beschulung	15/1291
15.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2023; Hier: Zuschuss an die Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V. (WBH)	15/1305
18.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2023; Hier: LWL als Motor der Inklusion – Fachleistungsstunden erhöhen!	15/1326
18.11.2022	Resolution: Eingliederungshilfe für Menschen mit wesentlichen Behinderungen Finanzierung fair verteilen – Kommunen entlasten!	15/1327
30.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2023 Hier: Hebesatz Landschaftsumlage	15/1357
30.11.2022	Antrag Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI; Hier: Übernahme der Kosten der Eingliederungshilfe durch den Bund – Maßnahmen des LWL	15/1358
01.02.2023	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Widersprüche gegen Leistungsbescheide	15/1464
09.02.2023	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Genehmigungsverfahren für die Hilfsmittelausstattung von	15/1490
21.02.2023	Menschen mit Behinderungen zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe Krankenhausplanung NRW	15/1517
22.02.2023	Fachkräftemangel in LWL-Kliniken	15/1520
28.02.2023	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Vermittlung von Geflüchteten in Kindertageseinrichtungen	15/1533
28.02.2023	Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Aktueller Stand der Planungen zum Ausbau der Gedenkstätte Stalag 326	15/1532
21.06.2023	Änderungsantrag zu Vorlage 15/1613 (Mittelverwendung der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH in den Jahren 2023 und 2024)	Tischvorlage



Wir
unternehmen
Gutes.

Soziales
Psychiatrie
Maßnahmen
Jugend & Schule
Kultur

LWL

Für die Menschen
Für Westfalen-Lippe.

KONTAKT:

Freiherr-vom-Stein-Platz 1 48133 Münster

Tel. 0251 - 591 5303

dielinke@lwl.org

www.linksfraktion-lwl.de